

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mt. 10 Pf.,  
durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mt. 15 Pf.  
Freitag den 30. April 1897.  
Insertionspreis: eine 4spaltige Zeitspalte über deren  
Raum 10 Pfg., Restamsetzern 20 Pfg.  
Beilage: Wöchl.: Unterhaltungsblatt, 2468. Tagesdruck  
Winger- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgesanten.

### Die guten Eigenschaften des Malzes

und die Vorzüge des Bohnenkaffees vereinigen sich in Kathreiner's Malzkaffee, der nach patentiertem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist. Kathreiner's Malzkaffee, von Autoritäten der Wissenschaft als vollwertiger Kaffee-Ertrag und vorzüglicher Kaffee-Zusatz empfohlen, ist nicht nur in plombierten Packeten mit Bild und Namenszug des Prälaten Kneipp als Schutzmarke, und der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.

## Wenn die Verdauung als gut

Die Folgen schlechter Verdauung:

- Schlechtes Blut,
- Apetitlosigkeit,
- Blähungen,
- Blutandrang,
- Blutarmut,
- Erbrechen,
- Gelbsucht,
- Gicht,
- Hämorrhoiden,
- Hartleibigkeit,
- Hautausschlag,
- Stuhlverstopfung,
- erz klopfen,
- Krämpfe,
- Kopfschmerzen,
- Magenatarrh,
- Magenkrämpfe,
- Magenübel,
- Rheumatismus.

bezeichnet werden kann, läßt auch meistens die für perliche Gesundheit nichts zu wünschen übrig. In einer schlechten Verdauung liegt die Entstehungsurache der meisten Krankheiten.

### Dr. Fernest'sche

## Lebens-Essenz

anwendet. Sie ist kein Geheimmittel, sondern ein altestprobtes, seit Generationen bewährtes, reelles, diätetisches

### Hausmittel.

Mit wenig Geld kann man großen Uebeln vorbeugen. Je 1/2 Theelöffel morgens und abends genommen, befördert den Appetit und verhindert die Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Nerven etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang und löst Störungen und Stauungen im Unterleibe.

### Dr. Fernest'sche

## Lebens-Essenz

Garantie leisten nur die Fabrikate von **C. LÜCK, COLBERG.** Bestandteile und Zubereitung. Man nimm: 75 gr. Aloe, 120 gr. chinesisches Rhubarber, 75 g. Zitronensäure, 65 gr. Ammoniumacetat, 65 gr. Erdbeerenessenz, 80 gr. Aether ohne Spiritus, 7 1/2 gr. Saffran, 80 gr. Ceylon. Alles dieses geschüttelt und getrieben in der mit 1500 gr. wasserhaltigen Weingeist 1 1/2 Tage lang digerirt, die rauch abgeseiht und mit Wasser angefüllt, daß die Flüssigkeit 80 Prozent Weingeist enthält; angesetzt wird filtrirt. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche. Preis à Fl. 0,50, 1, 1,50 u. 3 Mark.



Man achte beim Einkauf genau darauf, dass Etikett und Verschlusskapsel mit obenstehender Schutzmarke, sowie mit der Firma C. LÜCK, COLBERG versehen sind

### In hohem Ansehen

haben C. Lück's Fabrikate seit Jahrzehnten. Jedes Fabrikat mit dem Namen unter dem Bild zum Beweise der Echtheit. Man beachte darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erhalten.

### Betrüger

sehen sich nicht, ähnliche Namen für ihre Nachahmung zu wählen. In die oben erwähnte, die sicherste Wegweisung zu tun! Selbst der Versuch des Betruges ist strafbar!

### Grosse Beliebtheit! Zahlreiche Erfolge! Ausserordentliche Verbreitung!

Beweis die vielen, sehr wertvollen Zeugnisse dankbarer Kunden, z. B.:

**Verstopfung.** Die mir von befreundeter Seite als Mittel gegen unregelmäßigen Stuhlgang, resp. Verstopfung überlassene Fernest'sche Lebensessenz habe ich mit bestem Erfolg gebraucht und kann ich dies Medikament zur Beseitigung berartiger Uebel Allen auf's Wärmste empfehlen.

Adolf Müller, Kaufmann, Charlottenburg, Jan. 97. Stuttgarter Platz 22. In Schorndorf in beiden Apotheken; in Ebersbach bei Apoth. Wölter; außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.

**Magenbeschwerden.** Die Lebensessenz bewährt sich bei mir vortreflich, früher habe ich sehr viele Abführungsmittel gebraucht. Er half Alles nur kurze Zeit. Besonders jetzt im Diätetischendienst, werde ich Ihre Hausmittel empfehlen.

Firma Jansens. Margarethe Kraft.

## Sämtliche Schulbücher

für die Latein-, Real- und Volksschulen sind in soliden und dauerhaften Einbänden zu beziehen durch **Paul Köstler, Buchhandlung.**

Oberurbach. Einen gut erhaltenen leichten Kufwagen hat zu verkaufen. Ludwig Laß, Wagner.

Getragener schwarzer Anzug, gut erhalten, für jungen Mann v. 17 bis 20 Jahren passend, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

### Liederkranz.

Donnerstag abend präzis 8 Uhr Singstunde im Hirschg., für den I. u. II. Waß.

Schorndorf.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 1. Mai im Gasthaus zum „Dösch“ stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen. Der Bräutigam: Johannes Hauber. Die Braut: Marie Köhler.

NB. Auch sämtliche Schlauchleger sind freundlichst eingeladen.

### 4 Bienenvölker,

Stand und Gerätschaften verkauft (auch einzeln), am 1. Mai, mittags 2 Uhr. Lehrer Heinlin, Urbansstr.

### Hohen & breiten Blesamen, garantiert seidfrei, u. mit hoher Keimfähigkeit.

Ächten Kigar & Seeländer Leinsamen, sowie ächten virg. Pferdezahnmais empfiehlt billigst Chr. Bauer.

### Einem Lehrling

Suche sofort oder 1. Mai ein Mädchen nicht unter 20 Jahren. Lohn 200 M Wer, sagt die Red.

### Parleuskassen-Verein Vorderweißbuch.

Bilanz pro 1896. Aktiva: 4244,80 M Passiva: 4200,85 M Gewinn: 43,95 M Gesamtumsatz 24996,32 M Mitgliederzahl 51. Ausgeschieden 0. Neu eingetretene 0. Vorderweißbuch, den 26. April. z. B. Vorsteher: Weng.

### Amliches. Oberamt Schorndorf. Farrenschau.

Die diesjährige ordentliche Bezirksfarrenschau findet an nachstehenden Tagen statt: **Dienstag den 4. Mai** in Adelberg, Unterberken, Oberberken. **Mittwoch den 5. Mai** in Schlichten, Vaireck, Thomashardt, Segenlohe. **Freitag den 7. Mai** in Beutelsbach, Nüchelberg, Schnaitz. **Sonntag den 8. Mai** in Haubersbrunn, Niedersbach, Nipzgen, Steinenberg. **Dienstag den 11. Mai** in Schorndorf, Buhlbrunn, Vorderweißbuch, Hölzlinzwart. **Mittwoch den 12. Mai** in Weiler, Winterbach, Hohenbach, Balmannsweller. **Freitag den 14. Mai** in Nohbrunn, Dehach, Gerabietten, Grundbach. **Sonntag den 15. Mai** in Unterurbach, Oberurbach, Schorndorf. Schorndorf, den 30. April 1897. K. Oberamt. Leblichner.

### Versicherung der Feldzeugnisse gegen Hagelschaden.

Angeichts der großen Hagelgefährlichkeit des Bezirks und des Umstandes, daß mit Sicherheit auf ausreichende fremde Hilfe im Falle eines Unglücks nicht gerechnet werden kann, werden die Gemeindebehörden auch heuer wieder dringend veranlaßt, der Frage der Versicherung der Feldzeugnisse gegen Hagelschaden ernstlich näher zu treten und zu erwägen, was von Seiten der Gemeinden für die Förderung der Sache geschehen kann. Dabei wird bemerkt, daß wenn nicht der Feldertrag der ganzen Markung auf Rechnung der Gemeindekasse versichert werden will, wenigstens eine Aufforderung der Ortsbehörde an die Gutsbesitzer zur Versicherung ihrer Feldzeugnisse gegen Hagelschaden ergehen und ein Teil der Prämie auf die Gemeindekasse übernommen werden sollte. Ein Teil der Kosten kann da-

### Ungarn.

Erzählung von D. Arnefeld. 27. Fortsetzung. Auf einem umfangreichen Platze, in der Nähe eines der verkehrsreichsten Stadtbahnhöfe und der Centralmarkthalle in ansehnlicher Höhe und Breite erbaut, wird es umflutet vom mächtigsten Strome des Reichthumslebens in der Reichshauptstadt und ist nächst dem königlichen Schlosse und dem neuen Reichstagsgebäude das größte Bauwerk Berlins, dessen ihm benachbartes Rathaus es an Ausdehnung bedeutend übertrifft.

Paul Gell hätte unter anderen Umständen dem aus hellroten Ziegelsteinen, belgischem Granit und schleißigem Sandstein aufgeführten Gebäude nicht so nahe kommen können, ohne es mit dem Auge des Kenners zu mustern, und seine Kritik daran zu üben. Heute ließ er sein Auge nur flüchtig und zerstreut über die langen Fensterreihen, die mit Kuppeln getränkten und mit Balkustraden umgebenen Dächer und die Fassaden mit den

### Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 17. October 1892 Z. 14360 (Amtsblatt S. 462) aufgeführt, die abgegebenen alten Ausweisarten an das Oberamt einzuhändigen. Schorndorf, den 30. April 1897. K. Oberamt. Leblichner.

### Württembergischer Landtag.

123. Sitzung, 27. April. Anträge der Schulkommission zu den Beschlüssen der Kammer der Standesherren zu den in den Eingaben der Volksschullehrervereine vorgetragenen Wünschen. Die Kammer der Standesherren ist einer Reihe von Beschlüssen der Abgeord-

### Württembergischer Landtag.

123. Sitzung, 27. April. Anträge der Schulkommission zu den Beschlüssen der Kammer der Standesherren zu den in den Eingaben der Volksschullehrervereine vorgetragenen Wünschen. Die Kammer der Standesherren ist einer Reihe von Beschlüssen der Abgeord-

### Ueber beerte Truppen mit schmerzhaften Geländern, durch hohe, lustige Gänge gelangte er in die Geschäftsräume der vierten Abteilung und ließ sich bei dem Chef derselben melden. Nach ganz kurzem Warten wurde er in das Privatzimmer eingeführt. Der Chef war allein und trat ihm mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit entgegen; dem Baummeister wollte es aber doch scheinen, als sei sein Wesen um einen Schatten gemessener und zurückhaltender als früher, wo er ihm stets in wohlthuernder Weise seine Teilnahme an dem über ihn hereingebrochenen herben Geschick an dem Tag gelegte hatte.

„Sie haben mich zu sprechen gewünscht, Herr Baron!“ begann nach der üblichen Begrüßung der Baummeister, dem hohen Beamten den Titel gebend, der ihm vermöge seiner Geburt gebührte. „Haben Sie etwas von meiner Frau erfahren?“ fügte er hinzu.

Seine Aufregung hatte sich durch die zugeknüpfte Haltung des Beamten so gesteigert, daß er sich nicht mehr zu beherrschen vermochte. (Fortsetzung folgt.)

### neten-Kammer beigetreten, nimmt aber in einigen Punkten bezüglich der Orts- wie Bezirks- und Oberbehörden eine abweichende Stellung ein. Die Schulkommission beantragt nun, an den Beschlüssen festzuhalten, was ohne weitere Erweiterung angenommen wird. — Man geht über zu den Anträgen der Kommission zu der Eingabe der evang. Arbeitslehrerinnen an den ev. Volks- und Mittelschulen um staatliche Regelung ihrer dienstl. Verhältnisse. Die Kommission beantragt, die Bitte der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Der Antrag der Kommission wird angenommen, ebenso eine Bitte der Arbeitslehrerinnen an höheren Mädchenschulen. Es folgt die Beratung der Eingabe des Vereins württemb. Lehrerinnen und Erziehenden. Die Kommissionsanträge lauten auf Uebergabe zur Erwägung, zur Berücksichtigung, z. T. nur zur Kenntnisnahme. Die Anträge werden nach Begünstigung durch Prälat v. Sandberge und einer kurzen Bemerkung des Kultministers angenommen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 17. October 1892 Z. 14360 (Amtsblatt S. 462) aufgeführt, die abgegebenen alten Ausweisarten an das Oberamt einzuhändigen. Schorndorf, den 30. April 1897. K. Oberamt. Leblichner.

### Württembergischer Landtag.

123. Sitzung, 27. April. Anträge der Schulkommission zu den Beschlüssen der Kammer der Standesherren zu den in den Eingaben der Volksschullehrervereine vorgetragenen Wünschen. Die Kammer der Standesherren ist einer Reihe von Beschlüssen der Abgeord-

### Ueber beerte Truppen mit schmerzhaften Geländern, durch hohe, lustige Gänge gelangte er in die Geschäftsräume der vierten Abteilung und ließ sich bei dem Chef derselben melden. Nach ganz kurzem Warten wurde er in das Privatzimmer eingeführt. Der Chef war allein und trat ihm mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit entgegen; dem Baummeister wollte es aber doch scheinen, als sei sein Wesen um einen Schatten gemessener und zurückhaltender als früher, wo er ihm stets in wohlthuernder Weise seine Teilnahme an dem über ihn hereingebrochenen herben Geschick an dem Tag gelegte hatte.

„Sie haben mich zu sprechen gewünscht, Herr Baron!“ begann nach der üblichen Begrüßung der Baummeister, dem hohen Beamten den Titel gebend, der ihm vermöge seiner Geburt gebührte. „Haben Sie etwas von meiner Frau erfahren?“ fügte er hinzu.

Seine Aufregung hatte sich durch die zugeknüpfte Haltung des Beamten so gesteigert, daß er sich nicht mehr zu beherrschen vermochte. (Fortsetzung folgt.)



Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. Reichstag. Der wieder zusammengetretene Reichstag hat gestern zunächst den Nachtragsetat für 1897/98 an die Budgetkommission verwiesen. Es handelt sich bekanntlich um eine bedeutende Forderung von 40 Mill. Mark für Reformierung unserer Artilleriematerials. Genaues darüber wird öffentlich aus leicht begreiflichen Gründen nicht bekannt gegeben. In der Kommission sind schon früher von Reichstagsmitgliedern zur Sache Mitteilung gemacht worden, welche allseitig — natürlich abgesehen von den Sozialdemokraten — von der Notwendigkeit der Bewilligung überzeugten. Das haben auch demokratische, freisinnige und Zentrumsorgane bereits ziemlich deutlich ausgesprochen. Gestern gaben neben Bebel, dessen Partei natürlich sich auch hier ablehnend verhält, nur Richter und Bachem kurze Erklärungen ab mit schmerzlichen Bedauern, daß so große Opfer gebracht werden müssen und mit der Ankündigung weiterer Prüfung in der Kommission. Die schließliche Bewilligung der Forderung ist völlig sicher. Bebel streifte auch die Orientfrage, aber vernünftiger Weise hatte niemand Lust, weiter auf eine inopportune Debatte einzugehen. — Dann folgte im Reichstag nochmals die Exekution des moralisch bereits toten Dr. Peters. Selbst sein Freund Graf Arnim verteidigte ihn nicht mehr. Er will nach dem Resultat der gegen das Urteil eingelegten Revision abwarten, gab aber jetzt schon ziemlich deutlich zu, daß falsche Berichte erstattet und Dinge vorgekommen seien, welche er auf das lebhafteste bedauere und durchaus nicht beschönigen wolle. Die Diskussion drehte sich dann darum, ob Peters neben der disziplinarischen Amtsentlassung auch noch nach dem gemeinen Strafrecht wegen Tötung oder wegen Mords, wie der freisinnige Rechtsanwalt Langemann will, verfolgt werden kann. Nach dem deutschen Strafgesetzbuch können für im Ausland begangene Verbrechen Deutsche nur dann bestraft werden, wenn die Handlung nach den Gesetzen des Thatortes strafbar ist. Dieser Beweis, jagte Legationsrat Hellwig, sei betreffs Peters „Hinrichtungen“ am Klimandjcharo nicht zu erbringen; Staatssekretär von Bötticher will wenigstens noch Untersuchung darüber veranlassen, ob bei den wilden Völkerschaften am Klimandjcharo die Strafgesetze die Handlungen des Peters mit Strafe belegt würden. Unser Gefühl beantwortet die Sache, meinen wir, ohne weiteres mit Ja; juristisch wird die „Doktorfrage“ allerdings kaum völlig zu beweisen sein. Unerquicklich und nicht leicht befriedigend zu beantworten ist auch in der Presse wie gestern im Reichstag aufgeworfene Frage, ob die Regierung Peters nach dem, was schon vorher von seinem Verhalten bekannt geworden, noch zum Reichskommissar ernennen, bezw. ihm einen anderen Posten in Afrika anbieten dürfte. Es werden deshalb speziell scharfe Angriffe gegen den früheren Kolonialdirektor Kayser, jetzigen Senatspräsidenten beim Reichsgericht laut, dessen sich gestern Staatssekretär v. Bötticher nur sehr matt annahm mit dem Hinweis, daß er doch immerhin seine Verdienste habe.

Frankfurt, 25. April. Ein früherer Apo-

theker in Köln erhielt wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Es handelte sich um die Nachahmung von Richard Wandt'schen Schweizerpfeifen, die der Angeklagte nach seinem Geständnis in Berviers anfertigte.

Niederlande. Amsterdam, 28. April. Aufsehen erregt hier folgender Vorfall. Auf einer Fahrt, welche die beiden Königinnen unternahmen, wurden angeblich von Anarchisten anti-dynastische Flugblätter in den Wagen geworfen. Die Täter wurden sofort von der Volksmenge angegriffen und arg mißhandelt. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Rußland. Petersburg, 28. April. Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist gestern in Petersburg angekommen und ungemein herzlich empfangen worden. Die Annäherung, die sich in jüngster Zeit zwischen den beiden größten Reichen des östlichen Europas vollzogen hat, ist schon in bedeutungsvollen offiziellen Prestigestimmen deutlich zum Ausdruck gebracht worden. Daß der Besuch des österreichischen Kaisers in Petersburg von hochpolitischer Bedeutung ist, kann nach allen vorausgegangenen und begleitenden Umständen keinem Zweifel unterliegen. Deutschland kann diese Vorgänge nur mit Befriedigung und Vertrauen begrüßen. Oesterreich-Ungarn ist sein treuer Verbündeter und die herzlichsten Beziehungen, die sich zwischen Wien und Petersburg entwickeln, erstrecken sich mittelbar auch auf das Deutsche Reich. Die übrigen Mächte sehen der Annäherung der drei Kaiserreiche teilweise mit verlegenen Schweigen, teilweise mit ängstlicher Besorgnis zu. Das Eine aber ist aller Welt klar geworden, daß die jetzige Kaiserbegegnung in Petersburg im Zusammenhange mit der vorausgegangenen in Wien von eminenter Wichtigkeit für die Erhaltung des europäischen Friedens ist.

Das kommt auch in den warmen und herzlichen Trinksprüchen der beiden Kaiser beim gestrigen Brunnmahl zum Ausdruck.

Kaiser Nikolaus sagte: „Glücklich über die Anwesenheit Eurer Majestät unter uns, ist es mir Bedürfnis, Ihnen für diesen Beweis der aufrichtigen Freundschaft, die uns umschließt, zu danken. Diese Freundschaft ist befestigt durch eine Gemeinsamkeit der Ansichten und Grundsätze, die bezweckt, unsern Völkern die Wohlthaten des Friedens zu sichern. Eure Majestät kennen die hezlichen Gefühle, von denen ich für Sie befeelt bin, und den ganz besonderen Wert, den ich auf die vollkommene Solidarität unter uns bei dem erhabenen Ziele, das wir verfolgen, lege. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie.“ Kaiser Franz Josef antwortete: „Tief gerührt vor dem herzlichen und innigen Empfangen, den Eure Majestät mir zu bereiten die Güte hatten, und von den vielfachen Aufmerksamkeiten, mit denen ich seit dem Augenblicke, da ich die Grenze Ihrer Staaten überschritt, umgeben worden bin, liegt mir ganz besonders am Herzen, Eurer Majestät dafür meinen lebhaften und aufrichtigsten Dank aus-

zusprechen. Ich sehe darin gern einen neuen Beweis der engen Freundschaft, die uns umschließt, und die, gestützt auf das Gefühl gegenseitiger Achtung und Loyalität, für unsere Völker eine feste, sichere Bürgschaft des Friedens und des Wohlstandes bildet. Unerkürterlich dieser Sache hingegeben, werde ich mich stets glücklich schätzen, zu diesem Zwecke auf die lothbare Mitwirkung Eurer Majestät rechnen zu dürfen, und überzeugt, daß der Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen gesichert ist, trinke ich auf die Gesundheit Eurer Majestät und der kaiserlichen Familie.“ Beide Toaste wurden in französischer Sprache gehalten.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz. Athen, 28. April. Die Unruhen in der Stadt waren gestern derartig, daß man jeden Augenblick den Ausbruch eines offenen Aufstandes befürchten mußte. Gegen Abend wurde es wieder etwas ruhiger. Einige ausländische Geschäftsleute haben zu ihrer Sicherheit Fahnen ihres Heimatlandes gehißt.

Athen, 28. April. Griechenland teilt amtlich mit, daß es den Krieg weiter führe. — Die Führer der Opposition hatten auf gestern Abend eine Versammlung einberufen, um über das Schicksal des Vaterlands zu beraten. Alle Säden und Thore sind fest geschlossen.

Paris, 28. April. Alle Athener Nachrichten stimmen darin überein, daß die dortige republikanische Partei mit allen Mitteln bestrebt sei, die Königsfamilie zur Flucht zu veranlassen und die Republik auszurufen.

Neueste Nachrichten. Kopenhagen, 29. April. Das dem König von Dänemark gehörige Gut in der Nähe von Kopenhagen wird eiligst in Stand gesetzt. Alles ist zum Empfang des Königs vorbereitet.

Athen, 29. April. Die Türken sandten einen Parlamentär mit weißer Flagge nach Bolo, um die Zustimmung zu geben, daß sie weder den Bewohnern noch der Stadt selbst einen Schaden zufügen wollen.

Athen, 29. April. Die griechische Armee verließ Pharsalos, besetzte die benachbarte Hügelkette und veranzogte sich dort. Der Generalstab befindet sich in Domotus, einige Meilen südlich von Pharsalos. General Makris und die Obersten Mastrapas und Antoniadis sind verabschiedet.

Athen, 29. April. Der Kronprinz hat den Oberbefehl an Oberst Smolenski abgetreten. Larissa, 29. April. Die Türken haben hier etwa 400 Gefangene gemacht. Der Kronprinz Konstantin hat als Letzter die Stadt verlassen. Der Rest der griechischen Armee zog sich nach Bolo und Trikala zurück.

Petersburg, 30. April. Kaiser Franz Josef ist gestern Abend 10 Uhr über Warschau nach Wien abgereist.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immannel Böcker & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immannel Böcker & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immannel Böcker & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Gemeinde Michelberg, Oberamts Schorndorf. Stammholz-Verkauf. Am Montag den 3. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus hier aus Gemeindevald Gaieru II. Abt. Nr. 1 u. 2, 1 Rothbuche 8 m lang, 38 cm. Durchm. mit 0,91 Fm. 19 Eichen 3-9 m lang, 25-66 cm. Durchm. mit 13,86 Fm. Vorzeigen des Stammholzes im Schlag an der Straße von hier nach Schnaitz, von 1 bis 3 Uhr nachmittags. Den 29. April 1897.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung. Meinen weiten Kunden mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an im Nebenhanse des Hrn. E. Funf, Küfermstr. Hölzgasse wohne und bitte um ferneres Wohlwollen. Achtungsvollst Wilhelm Fröschle, Schuhmacher.

Ev. Arbeiter-Verein. Sonntag den 2. Mai, abends 6 Uhr Versammlung: Bericht über die Landesversammlung, von Mitglied Häusermann. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand. La. saftigen Emmenthaler, Tyroler Rahmkäse, ächten Limburger, frischen Glarner und Bayrischen Kräuterkäse empfiehlt S. Moser am Bahnhof.

Ueberraschend. In ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist Bergmann's Theerschwefelseife von Bergmann & Co in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke zwei Bergmänner a Stück 50 Pf. in beiden Apotheken. Hohes Meer, den ersten Schnitt von 32 Mar verkauft Schmid, Buchbinder. Einige Wagen Dung hat zu verkaufen Krauter z. Delmühle.

Flaschnerlehrling. aus anständ. Familie findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei G. Morgenstern, Flaschnermstr. Stuttgart, Gerberstr. 26. Wohnungs-Gesuch. Eine freundl. Wohnung von 3 bis 4 Zimmern wird auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten sind unter N. N. 302 bei der Redaktion abzugeben. Zimmer-Gesuch. 1-2 freundliche Zimmer anmietet sucht auf 1. Juni. Wer, f. d. Red. Einen Wagen Stuhlung hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Ein junger Bursche, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet gute Lehrstelle. Zu erfragen bei W. Deiß, Bäckermeister in Schnaitz. Nur laufend Harter, Lehrer, Beamte etc. über keinen Schuldb. Zabat hat H. Becker in Zettl a. S. Ein 10 Pfd. Deutel so. acht M.

Revier Schorndorf. Beugholz-Verkauf. Am Samstag den 8. Mai, nachmittags 1 Uhr im „Löwen“ in Unterbach aus dem Staatswald Unterheuberg, Kammergehren, Thannschplesshalde, Ungerbau und Kohlhan: Nm.: 570 buchene Scheiter, 128 dto. Prügel, 645 Laubholz- u. 60 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Wärenhof, P l ü b e r h a u s e n. Holz-Verkauf. Die Gemeinde bringt am Montag den 3. Mai ds. Js., nachmittags 5 Uhr auf dem Rathause das Holz (größtenteils Eichenholz)

Bekanntmachungen. Schullheisenamt. Nachricht und Aufruf an Nachlassgläubiger. Der Nachlass des † Gottfried Christian Vareis, Weingärtners von Schornbach ist überschuldet und die Erbschaft ausgeschlagen. Wird binnen 2 Wochen Konkursöffnung nicht beantragt, so erfolgt die Erledigung des Schuldenwesens außergerichtlich. Noch nicht angemeldete Forderungen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen gleicher Frist anzumelden. Bemerk wird jedoch, daß für die unverifizierten Gläubiger wenig oder nichts übrig bleiben wird. Schorndorf, den 28. April 1897. K. Amtsnotariat Winterbach: B ö g e l e.

Schorndorf. Die Arbeiten zur Verlängerung des Güterschuppens auf Bahnhof Gmünd im Wege des schriftlichen Angebots zur Verwerbung ausgeschrieben: 1. Grabarbeit 290 M. 2. Maurer- u. Steinhauerarbeit 2570 " 3. Gypser-Arbeit 180 " 4. Zimmer " 4040 " 5. Schreiner " 470 " 6. Glaser " 100 " 7. Schlosser " 870 " 8. Flächner " 720 " 9. Anstrich " 800 " 10. Schieferdecker-Arbeit 1200 " Die Pläne, der Kosten-Voranschlag und die Affordbedingungen sind bei unterzeichneter Stelle, sowie bei der Bahnmeisterei Gmünd aufgelegt. Liebhaber für diese Arbeiten wollen ihre Angebote in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt längstens bis Montag den 10. Mai, vorm. 1/9 Uhr, versiegelt und portofrei hier einreichen. — Unbekannte Bewerber unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen aus neuerer Zeit. Schorndorf, den 29. April 1897. K. Eisen.-Betriebs-Bauamt: C a m e r e r.

Lieferung von Lokomotivsand. Die Angebote auf Lieferung von 900 cbm. reinen quarzigen Rems-sand auf eine beliebige Station der Remsbahn soll längstens Samstag den 8. Mai, morgens 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, entgegen genommen werden. Bis Ende August muß die Lieferung des Sandes beendet sein. Den Angeboten mit Angabe des Preises für den Kubikmeter sind gut in Säcken verpackte und gehörig bezeichnete Sandmuster beizulegen. Schorndorf, den 28. April 1897. Kgl. Eisen.-Betriebsbauamt. Schnaitz, Gerichtsbezirk Schorndorf. Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger. In der Nachlasssache des Gottlob Johannes Sauer, gew. Metzgers und Ochsenwirts in Schnaitz, hat das am 23. ds. Mts. errichtete Inventar folgendes Resultat ergeben: Liegenhaft (Beirungen der Witwe) 280 M. Fahrnis (in der Hauptsache Komperenzstücke) 354 M. 70 S. Forderungen (bar Geld) 845 M. 77 S. Aktiv-Vermögen auf 1480 M. 47 S. Demselben stehen unverrichtete Gesellschaftsschulden gegenüber 2292 M. 99 S. Somit Ueberschuldung 812 M. 52 S. welche sich noch um den Beitrags-Anspruch der Witwe, welcher 25053 M. 26 S. beträgt, erhöht. Die Witwe hat die weiblichen Freiheiten angerufen. Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Hieron werden die Erbschafts-Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß sofern nicht binnen der Frist von zwei Wochen Antrag auf Konkurs-Eröffnung gestellt wird, die Verteilung der Masse unter die bekannten Gläubiger nach dem im Konkurs geltenden Grund-sätzen erfolgt. Zugleich ergeht an diejenigen Gläubiger, deren Forderungen bis jetzt noch nicht bekannt geworden sind, die Aufforderung, innerhalb der gleichen Frist ihre Ansprüche hieher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei dem Auseinandersetzungs-Verfahren unberücksichtigt bleiben würden, was nach vollendeter Verteilung der Masse ihren tatsächlichen Ausschluß zur Folge haben würde. Den 29. April 1897. Namens der Teilungsbehörde: K. Amtsnotariat Beutelsbach: Amtsnotar Eiger.

Die Unfall-, Alters- & Invaliden-Rentner der hiesigen Stadt haben zur Ausfertigung ihrer Rentenquittungen am nächsten Samstag den 1. Mai, nur vormittags bei der unterzeichneten Stelle sich einzufinden. Schorndorf, 28. April 1897. Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung: B e i s w a n g e r.

Gebrüder Braum Uhm a. D. Fabrik feuersicherer Asphalt-Dachpappe Isolirplatten u. Holzcement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Mk. 500 000. sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1 1/2 % lache Gebäude oder Gütersicherheit sofort oder später auszuliefern und erbitet Hay Ino:marocheine. Das Volksbureau Stuttgart Dlgastr. 35.

EYACH-SPRUDEL. das beste Tafelwasser. Hauptniederlage: Eugen Heß, Schorndorf. Winterbach. Eine schöne hochtrachtige gewöhnliche Kalbel (Gelbscheck) hat zu verkaufen Michael Heiland.



Schorndorf.

## Steuer-Abrechnung

pro 1. April 1896/97.

Nächsten Dienstag den 4. Mai cr., vormittags von 8 bis 12 Uhr findet eine nochmalige Abrechnung sämtlicher Steuern pro 1. April 1896/97 sowie ein Einzug des Brandkassengeldes pro 1. Januar 1897 auf dem Rathaus hier statt und ergeht hierdurch an die rückständigen Schuldner Zahlungsaufforderung.

Den 27. April 1897.

Stadtpflege Schorndorf.

## Statt jeder besonderen Anzeige. Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten u. Bekannten mit, daß heute vormitt. 10<sup>3/4</sup> Uhr unsre innigstgeliebte, treubeforgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

### Lina Gaupp geb. Keerl

im Alter von nahezu 65 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst worden ist.

Wir bitten herzlich und dringend, etwa uns zuge dachte Blumenpenden und Condolenzbesuche im Sinne der Entschlafenen unterlassen zu wollen.

Beerdigung findet Samstag den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Albert Gaupp, Gerichtsnotar a. D. mit Kindern.

## Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlenwalze wird am 30. April die Staatsstraße von Schorndorf bis Waldhausen befahren und vom 1. bis 15. Mai auf der Straße zwischen Waldhausen und Lorch arbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Reitern, sowie den Ventern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

G m u d, den 29. April 1897.

K. Straßenbau-Inspektion: Behndt.

## Thomashardt. Nachricht und Aufruf an Nachlassgläubiger.

Der Nachlass des † David Leub, Kronenwirts Sohn, Bauers von Thomashardt ist überschuldet und die Erbschaft ausgeschlagen. Wird binnen 2 Wochen Konturseröffnung nicht beantragt, so erfolgt die Erledigung des Schuldenwesens außergerichtlich. Noch nicht angemeldete Forderungen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen gleicher Frist anzumelden. Bemerkte wird, daß nach dem Vermögensanschlag für die unvericherten Forderungen von 2791 M 88 S — darunter 2167 M 64 S Verbringensforderung der Witwe — nur 185 M 95 S — ohne Abzug der Kosten — übrig sind.

Schorndorf, den 28. April 1897.

K. Amtsnotariat Winterbach: Bögeler.

## Strohhüte! Strohhüte!

Die Preislisten für diese Saison, in Herren-, Knaben- & Kinder-Hüten sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den billigst gestellten Preisen.

Fr. Speidel, Strohhut-Geschäft.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von dem Gasthaus zum Löwen in Unter-Urbach nunmehr abgezogen bin und jage ich auf diesem Wege meinen Gönnern und werten Gästen, die bei mir verkehrt haben, für das Vertrauen zu mir meinen aufrichtigen Dank.

Hochachtung Paul David mit Familie. Unterurbach, den 26. April 1897.

Unterurbach. Wir beehren uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am 1. und 2. Mai im Gasthaus zum „Löwen“ hier stattfindenden

## Hochzeits-Fest

freundlichst einzuladen. Der Bräutigam: Karl Spynlaub. Die Braut: Karoline Büßler.

**Tafelwasserl. Ranges Cöppinger**  
Prämiirt Frankfurt 1881

Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser

Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen. Vorkünftig in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen. Prospekt und Brochüren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Cöppingen (Württemberg).

## Steuerbüchlein

sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Mill. Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Schorndorf: Carl Gahn.

## Stuttgart. Gasthaus-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum, sowie den Herren Reisenden sein

### Gasthaus z. Eisenbahn.

Friedrichstraße 40, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Schöne Fremdenzimmer, gute, bürgerliche Küche, reine, selbstgelegene neue und alte Weine, prima Leichter Bier, hell und dunkel.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer

Gottlob Eisenmann, früher z. Remstal. Aufmerksam Bedienung. — Billige Preise.

Ob Sie sich ein Fahrrad kaufen, lassen Sie die illustrierte Preisliste der bekannten Fahrradfabrik

**J. Weiffert, Mechaniker, Gmünd** kommen und Sie werden etwas gutes zu außerordentlich billigen Preisen finden.

Spezial-Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder

**J. Weiffert, Mechaniker, Gmünd.** General-Vertreter der weltberühmten Opel-Mäder.

Sch n a i t h. Eine größere Partie Kleiderhalter giebt billigst ab Frau Gausser. Schöne Fehlinge Obige. Einem jüngeren fleißigen Arbeiter, sowie einen Lehrling sucht G. U. Schiller, Schreinermeister. empfiehlt

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.

Samstag den 1. Mai 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pf., Restanszeigen 20 Pf. Beilagen: Wochl.: Literaturblatt, 10 Pf., Jugendfreund Winger u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedächtnis.

**Antikthes.**  
**Maul- und Klauenfenchel.**  
Die Maul- und Klauenfenchel in Steinerberg ist erloschen.  
Schorndorf, den 1. Mai 1897.  
K. Oberamt. Lebtlicher.

**Württembergischer Landtag.**  
Stuttgart, 29. April. 124. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Die Beratung der aus allen Teilen des Landes eingelaufenen Eisenbahnwünsche geht nur langsam von statten, da sich an jede der zur Sprache kommenden Petitionen lange Debatten knüpfen, in welchen sich die einzelnen Abg. ihrer Bezirke nachdrücklich annehmen, ein Bemühen, das aber nicht immer mit Erfolg gekrönt ist. Gleich bei der Frage der Erbauung einer Eisenbahnlinie Tübingen-Wöblingen, wodurch eine bessere Verbindung der Universitätsstadt mit der Landes- hauptstadt angetrebt werden soll, verhielt sich die Regierung sehr ablehnend und rückte die als Fortsetzung dieser Linie gedachte Bahn Wöblingen-Mühlacker in weite Ferne. Mit Rücksicht auf den Ausbau der Bodensegittelbahn in ihrer Fortführung von Friedrichshafen nach Ueberlingen erklärte der Ministerpräsident Dr. Fehr. v. Wittnachs, daß die Verhandlungen darüber mit Baden wohl noch nicht zu einem raschen Abschluß gelangen werden. Sehr günstig liegen die Verhältnisse bezüglich der Bahn Langenburg-Gerabronn-Bausleben gegen die bayerische Grenze, die wohl eine der ersten Linien sein wird, welche zur Ausführung kommen. Nicht minder gut steht es mit der Margthalbahn vor: Freudenstadt bis Baiersbrunn, wobei übrigens der Abg. für Tuttlingen, Storz, dringend warnte, sie bis gegen Baden weiter zu führen, weil unsern Bahnen dann der ganze Holzverkehr aus der dortigen Gegend abgegröpft werde.

**Heidenheim, 29. April.** In der Brauerei zum goldenen Flug hier ereignete sich gestern abend ein schweres Unglück, indem der 22 Jahre alte Brauer Jos. Bullinger von Dorfmertingen in den Brautempel stürzte und sich darauf verbrannte, daß er schwerlich mit dem Leben davon kommen wird. Der Verunglückte wurde alsbald ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

## Ungarn.

Erzählung von B. Arnefeld. Nachdruck verboten.

28. Fortsetzung.

„Mit einem feinen Lächeln ging der Baron über diesen Vorstoß gegen die Form hinweg und sagte, auf einen Stuhl deutend, während er sich selbst wieder auf den Stuhl am Schreibtisch, von dem er sich bei Ebell's Eintritt erhoben hatte, niederließ: „Sagen Sie sich, Herr Baumeister, es ist allerdings in Angelegenheiten Ihrer armen Frau, daß ich eine Unterredung mit Ihnen wünsche.“

„Sie ist tot — man hat ihre Leiche aufgefunden!“ schrie Ebell, ohne der Einladung zum Niederstehen Folge zu leisten. „Warten Sie mich nicht länger, Herr Baron, lassen Sie mich alles wissen.“

Der Polizeichef ließ sichtlich einen forschenden Blick über das Gesicht des Baumeisters gleiten und sagte dann in einem etwas weniger geschäftsmäßigen Ton als bisher: „Sie irren sich, Herr Baumeister, es sind uns keine direkten Nachrichten über das Schicksal Ihrer Frau zugegangen.“

## Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

**Schorndorf, 1. Mai.** Mit dem heutigen Tage tritt der Sommerfahrplan der württ. Staatseisenbahnen in Kraft. Der Remstalbahn-Jahrplan mit Anschlüssen liegt unserem heutigen Blatt bei.

**Schorndorf, 30. April.** Der Schwäb. Klubverein hat jetzt 18132 Mitglieder an 1695 Orten. Das vom Rechner Strömfeld hergestellte Mitgliederverzeichnis ist ein starkes Bändchen von 200 Seiten. Auch das Ausland ist stark vertreten. Bis nach Java, Sumatra und Samoa giebt es Abveretnsmitglieder.

— Militärisches. Die Mannschaften der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots werden heute zu Übungen einberufen: I. Serie vom 9. bis 22. Juni zum Infant.-Reg. 122 Heilbronn, II. Serie vom 8. bis 18. September zum Inf.-Reg. 122 Heilbronn. Feldartillerie: Reserve und Landwehr seit vom 30. Juli bis 12. August beim Feldartillerie-Regiment auf dem Schießplatz bei Darmstadt. Kranenträger: Reserve und Landwehr vom 27. Juli bis 7. August beim Trainbataillon 13 Ludwigsburg. Die Übungen der Fußartillerie finden erst im Jahre 1898 vom 10. bis 23. März statt.

**Gmünd, 29. April.** Nach bisher gelangten Dispositionen findet am Sonntag den 16. Mai hier eine große Sanitätsübung von 6 Sanitätskolonnen statt. Die Mannschaften werden mit den ersten Jagen abreisen und kehren abends wieder in ihre Heimat zurück.

**Heidenheim, 29. April.** In der Brauerei zum goldenen Flug hier ereignete sich gestern abend ein schweres Unglück, indem der 22 Jahre alte Brauer Jos. Bullinger von Dorfmertingen in den Brautempel stürzte und sich darauf verbrannte, daß er schwerlich mit dem Leben davon kommen wird. Der Verunglückte wurde alsbald ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

Wieder lud er ihn durch eine Handbewegung ein, sich niederzusetzen, und jetzt folgte Ebell der Aufforderung; er stülpte die Kniee unter sich wankend. „Keine direkten Nachrichten — ich verstehe nicht,“ murmelte er.

„Wirklich nicht?“ fragte der Beamte. „Ich werde mich sogleich deutlicher erklären. Doch zuvor eine Frage: Haben sie den gestrigen Abend Kurier gekriegt?“

„Also deshalb!“ höhnte Ebell und sank noch tiefer in sich zusammen. „Sie schenken den darin enthaltenen Verdächtigungen Glauben!“

„Also die Zeitungsnote ist Ihnen bekannt?“ fuhr der Polizeichef fort.

„Ja, man hat sie mir unter Kreuzband in mehreren Exemplaren ins Haus geschickt.“

„Das dachte ich mir,“ sagte der Beamte mit einem schüchternen Lächeln; „haben Sie keine Vermutung, von wem sie ausgehen könnte?“

„Nein!“ stieß der Baumeister zwischen zusammengepreßten Zähnen hervor, „ich habe keine Ahnung, welcher Feind mich so hämisch, so böswillig verfolgt.“

„Und wenn es kein persönlicher Feind wäre?“ fragte der Beamte, ihn schärfer fixierend.

„Aber wer soll es denn sein?“ rief Ebell aufstehend.

**Freudenstadt, 28. April.** Unser Höheren Lehrort hat in den letzten Jahren sich ig wachsende Erfolge zu verzeichnen. War man früher der Ansicht, unser Klima enthalte bloß im Hochsommer seine Reize und komme für einen genuss- und erholungreichen Aufenthalt nur von Juni bis September endlich in Betracht, so hat das Kurhaus Palmtenwald ein anderes bewiesen. Den ganzen Winter hindurch beherbergt es eine Anzahl von Gästen, die sich über die Annehmlichkeiten ihres Aufenthaltes sowohl in geistlich-ärztlicher Beziehung, wie auch hinsichtlich des im Hause gebotenen Komforts, der Verpflegung und Gesellschaft außerordentlich verächtigt aussprechen. Das genannte, schon jetzt gut besuchte Hotel eröffnet die Dampfmaschinen-Anfangs Mai, und in der That, wer die reine, stätende Frühlingsluft hier oben atmet und sich an unseren herrlichen Waldern erköpft, wird Eindrücke gewinnen und Einflüsse auf sein Befinden wahrnehmen, die voll dazu angehen sind, unserm an-theuernden Luftkurorte auch außerhalb des Hochsommers viele neue Freunde zuzuführen. Die Baubehörden ist eine allgemein rege, und Hand in Hand mit ihr geht die Fürsorge des Verschönerungsvorstandes, so daß die alten Gärten beim Wiederkommen stets Neues anstreifen. Möge unser, namentlich mit Beginn des Sommerfahrplans so bequem erreichbares Freudenstadt auch in diesem Jahre und schon jetzt im Frühling ihre Anziehungskraft ausüben.

— **Brandstifter.** Aus Thau in dem D.M. Leutkirch berichtet das D. Vbl. vom 26. April: Eine Schredensnacht liegt hinter uns. Kurz vor Witternacht ertönten die Alarmglocken: die Dekonomiegebäude von Hirschmühl Döbel standen in hellen Flammen und brannten sich auf den Grund nieder. Um 2 Uhr erklangen die Feuerzeichen von neuem: es brannte im Heutadel des Posthalters und Dekonomieprohst. Das Feuer wurde jedoch alsbald entdeckt und gelöscht. Um 3 Uhr wurde zum drittenmal zusammengeläutet: die Dekonomie-

„Die allgemeine Stimme des Volkes,“ sagte der Polizeichef, jedes Wort betonend. „Mehr als die politischen Zeitartikel spiegeln die in den Zeitungen erscheinenden Kundgebungen aus den Vereinstreuen oft die öffentliche Meinung wieder.“

„Und Sie meinen, es hier mit einer solchen zu thun zu haben?“

„Wenigstens mit einer Duintessenz derselben, welche ein Reporter zum Ausdruck gebracht hat. Herr Baumeister, ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß die öffentliche Meinung sich in einer Weise mit dem Verschwinden Ihrer Frau beschäftigt, die Ihnen wenig günstig ist.“

„Sein Ton war vertraulicher geworden, und er rückte Ebell ein wenig näher.“

Dieser sprang auf und rief zornig: „Ich weiß, ich fühle es schon lange, daß die Verleumdung mich umschleicht. Wo ich zu ihm beistimmen sehe und hinzutrete, da schweigt man mit verlegenem Gesicht; wo ich vorübergehe, da zischt man. Nun hat man es Ihnen auch zugetragen. Was will man von mir, was legt man mir zur Last?“

„Sie sollen es erfahren; aber bitte, setzen Sie sich wieder, und hören Sie mich ruhig an,“ erwiderte der Beamte gelassen.

(Fortsetzung folgt.)